

PRESSEINFORMATION

HOLOGRAFISCHE REKONSTRUKTION DES INNEREN EINER ÄGYPTISCHEN MUMIE

AM FREITAG, 02.02.2018, AB 14.30 UHR IM AGAPLESION
BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG,
KLINIK FÜR RADIOLOGIE

Sehr geehrte Damen und Herren,

Mumien sind unschätzbar wertvolle historische Quellen, in denen vielfältige Informationen über das Leben der Verstorbenen und ihre Herkunftsepoche verborgen sind. Sie haben die Menschen zu allen Zeiten fasziniert und die Neugier der Wissenschaft geweckt. Doch erst seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts stehen diagnostische Verfahren zur Verfügung, die es ermöglichen, die in den Körpern enthaltenen Informationen zerstörungsfrei zugänglich zu machen. Eine zentrale Rolle spielt dabei die Computertomographie, die es erlaubt, die inneren Körperstrukturen schichtweise sichtbar zu machen, ohne die Mumien zu beschädigen. Die reinen CT-Daten sind dabei nicht leicht zu interpretieren. Aus diesen Daten ermittelte digitale Rekonstruktionen bieten hingegen einen plastischen, lebensnahen und zugleich optisch ansprechenden Eindruck von den anatomischen Strukturen und werden daher in Ausstellungen verwendet, um Besuchern einen Einblick in das Innere des menschlichen Körpers zu geben.

Im Rahmen des Hildesheimer Mumienforschungsprojektes wird das Roemer- und Pelizaeus-Museum Hildesheim am Freitag, 02.02.2018 gemeinsam mit seinen Kooperationspartnern – der Georg-August-Universität Göttingen, der University of Aberdeen sowie dem St. Bernward Krankenhaus Hildesheim und dem Heidelberger Radiologen PD Dr. Roman Sokiranski – einen Schritt weitergehen und in der Klinik für Radiologie des AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUSES (Rohrbacher Straße 149, 69126 Heidelberg) das Innere einer ägyptischen Mumie holografisch rekonstruieren. Hierbei werden verschiedene Perspektiven von Rekonstruktionen, die aus den tomographischen Rohdaten ermittelt wurden, in einem Prisma zu einem dreidimensionalen Bild zusammengesetzt. Dieses Hologramm schwebt im Raum und kann von allen Seiten betrachtet werden. Dabei ist es sogar möglich, mittels Animationen das Gewebe Schicht für Schicht abzutragen und so alle Strukturen des Körperinneren – von der Haut über die Weichteile bis zum Skelett – in lebensechten 3D-Strukturen zu visualisieren.

Diese Technologie wurde niemals zuvor bei einer Mumie angewandt und das Verfahren ist somit eine Weltpremiere.

Für dieses Projekt wurde die Mumie einer Frau namens Ta-cheru aus den University Museums of Aberdeen ausgewählt, die bereits Anfang 2017 am St. Bernward Krankenhaus in Hildesheim tomographiert wurde. Dabei hatte sich gezeigt, dass es sich bei der im 4. vorchristlichen Jahrhundert im Raum Theben (Oberägypten) Verstorbenen um eine ältere Frau handelte, die das 60. Lebensjahr wohl schon überschritten hatte. Die Mumie war mit besonderer Sorgfalt hergestellt worden. Das Gehirn hatten die Balsamierer entfernt, doch waren sie dabei so sorgfältig vorgegangen, dass der Zugangsweg nicht mehr auffindbar war. Um das Rätsel der Balsamierungstechnik doch noch lösen zu können, wird die Mumie am 2. Februar 2018 erneut mit einem besonders hochauflösenden Computertomographen in Heidelberg untersucht. Die gewonnenen Daten werden anschließend für eine holographische Präsentation aufbereitet. *Es ist vorgesehen, dass bereits am Untersuchungstag ein Testlauf mit einem Hologramm der Mumie in einem Prisma durchgeführt wird.*

Wir würden uns freuen, Sie zu diesem Termin begrüßen zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Regine Schulz und Oliver Gauert M.A.

Kontakt:

Sarah Werner
Marketing

Roemer- und Pelizaeus-Museum
Hildesheim Service GmbH
Am Steine 1-2 | D-31134 Hildesheim

Fon: +49(0)5121/9369-65
Fax: +49(0)5121/35283
Mail: marketing@rpmuseum.de
Web: www.rpmuseum.de

25.01.2018